



Kommunisten in den Volksrepubliken des Donbass - Neuigkeiten vom 07.09.2017

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

wpered.su: Am 1. September 2017 haben der erste und der zweite Sekretär des Makejewker Ortskomitees der KP der DVR Sergej Jurtajew und Wiktor Bojew den Schülern und dem pädagogischen Kollektiv der allgemeinbildenden Schule Nr. 11 zum Beginn des neuen Schuljahrs gratuliert.

In der Gratulationsrede wurde gesagt, dass bereits drei Jahre vergangen sind, seitdem der sogenannten Präsident der sogenannten Ukraine erklärt hat, dass ihre Kinder in die Schule gehen und unsere Kinder in Kellern sitzen werden. Wir teilen Kinder nicht nach eigenen und fremden auf, aber unsere Kinder sind nicht nur nicht in Kellern, sondern lernen trotz des Kriegs in wieder aufgebauten Schulen. Und das geschieht dank der selbstlosen Arbeit des pädagogischen Kollektivs.

Im Namen des Vorsitzenden des ZK der KPRF Gennadij Andrejewitsch Sjuganow wurde die Direktorin der Schule Irina Galuschko und die Lehrerin für russischen Sprache und Literatur Galina Bojewa mit Gedenkmedaillen ausgezeichnet.

Der Veteran der Miliz Nikolaj Belostennyj überreichte Lilja Mordan, der Tochter eines gefallenen Verteidigers der Donezker Volksrepublik, eine Gedenkmedaille. Wperjod.su: Dmitrij Tymschtuk, Abgeordneter der Obersten Rada, der in den sozialen Netzen Koordinator der Gruppe „Informationswiderstand“ genannt wird, hat sich mal wieder „widersetzt“. Er berichtete über die „Neuigkeit“ darüber, dass „auf Anweisung der Führung der KPRF von Vertretern der „kommunistischen Parteien“ der „LDVR“ ein Informationsprojekt gemeinsam mit Funktionären der DKP und italienischen „Antifaschisten“ begonnen wurde. Und weiter: „Vorrangige Aufgabe dieses Zentrums ist die Vergrößerung der Zahl der Anhänger der „LDVR“ unter den Bürgern der europäischen Länder, die Durchführung von Veranstaltung zur Anerkennung der „LDVR“ in den Ländern der EU, die Herausbildung eines negativen Images der Ukraine“.

Kommunisten der ganzen Welt, im Besonderen die Kommunisten, die zur Union Kommunistischer Parteien – KPdSU (Zusammenschluss von KPen auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, Anm. d. Übers.) gehören, haben als wichtiges Ziel den Aufbau eines erneuerten Sozialismus, die Wiedererrichtung der Union von Brudervölkern. Nur für die Oligarchen und ihre Regierung ist das ein Dorn im Auge. Daher, wie K. Marx schrieb, der unversöhnliche Antagonismus zwischen Arbeit und Kapital, daher kommen die Konflikte in der Welt. Und in der Ukraine ist dieser Antagonismus, der durch innere oligarchische Auseinandersetzungen um die Überreste des Hab und Guts der sozialistischen Ukraine verstärkt wurde, unter Führung amerikanischer Berater in eine nationalfaschistische Angelegenheit übergegangen, wobei Werktätige gegen andere Werktätige aufgehetzt wurden und ein Bürgerkrieg entfacht wurde. Für wessen Interesse wird der Krieg geführt? Für die Interessen des Kapitals.

Für Kommunisten ist das alles klar wie der helle Tag. Darüber schreiben Hunderte von

kommunistischen Zeitungen und Zeitschriften, spricht man im Radio und Fernsehen, dieses Thema wird bei Symposien und Konferenzen in der ganzen Welt erörtert. Dieses Thema ist auch der DKP, italienischen Antifaschisten und Hunderter anderer Parteien und Organisationen nahe. Ihre Vertreter unterstreichen regelmäßig bei Treffen mit Einwohnern der DVR und der LVR: „Wenn irgendwo Anzeichen von Chauvinismus oder Nationalfaschismus entstehen, müssen wir gemeinsame solche Erscheinungen stoppen. Euer Kampf ist unser Kampf. Also, das „Informationsprojekt“, wie dies D. Tymtschuk nennt, beginnt nicht, sondern geht läuft in der Welt seit mindestens 100 Jahren. In zwei Monaten begehen wir das Jubiläum.

Und wir im Donbass haben früher als andere die Folgen der ukrainischen nationalfaschistischen Ideologie, der wilden Russophobie und des unflätigen Antisowjetismus begriffen. Deshalb haben wir nach dem Staatsstreich in Kiew erklärt, dass wir unsere sozial gerechte Republik aufbauen wollen. Und im Mai desselben Jahres hat eine überwältigende Mehrheit der Wähler bei einem Referendum diesen Kurs bestätigt. Darüber werden wir Europa und der ganzen Welt berichten.

Was das negative Image der Ukraine in Europa betrifft, so soll sich darum die Ukraine selbst kümmern. Ein im Sozialismus erfolgreiches Land in den völligen Ruin zu treiben (mit ausgestreckter Hand in der Welt herumzugehen, sein eigenes Land, sein Volk, seine Zukunft für ein Almosen zu verpfänden), das ist die Herausbildung eines Images.

Worin liegt nun der Sinn der von D. Tymtschuk herausgegebenen Information? Sie kann mit dem ersten Satz dechiffriert werden: „Auf Anweisung der Führung der KPRF...“ Es scheint, dass alle Anweisungen der Führung der KPRF an die Kommunisten der Welt jetzt über Tymtschuk laufen und er darüber die ganze Welt informiert: die Kommunisten der DVR und LVR, die Deutsche KP, die italienischen Antifaschisten. „Danke“ für die operativ übergebene Information! Wir „schätzen“ das auf jeden Fall!

Ich will den Kommunisten der ganzen Welt zu den bevorstehenden Feiertagen gratulieren: zum 8. September – dem Tag der Befreiung des Donbass von den faschistischen deutschen Besatzern, zum 6. November – dem Tag der Befreiung Kiews von diesen, zum 7. November – zum 100. Jahrestag der großen sozialistischen Oktoberrevolution.

Der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow

Und hier der Ausgangstext für die Ergüsse Tymtschuks:

wpered.su: Am 19. August 2017 fand eine Skypekonferenz von Vertretern der KP der DVR, der KP der LVR und der DKP statt

Der erste Sekretär des ZK der KP der LVR Igor Gumenjuk schlug vor, ein internationales Informationszentrum zu schaffen, an dem Kommunisten verschiedener Länder beteiligt sind und das in der europäischen Öffentlichkeit die Wahrheit über die Ereignisse im Donbass und der Ukraine verbreiten soll. Der erste Sekretär der KP der DVR Boris Litwinow unterstützte die Idee und erwähnte die Notwendigkeit des Kampfes gegen die Keime des Faschismus im heutigen Europa. Die deutschen Genossen nahmen den Vorschlag zur Kenntnis, danach wurden mögliche Einzelheiten eines solchen Projekts diskutiert. Außerdem wurde die Entscheidung getroffen, solche Skypekonferenzen regelmäßig durchzuführen.